

Die Aenderung in der Zahl der Ge'asse sowie der Bewohner in den letzten zehn Jahren zeigt für das Stadtgebiet in seinem jetzigen Umfange (jedoch ohne die Schiffe in den Häfen) die folgende Uebersicht:

Jahre	Gefasse			Bewohner		
	überhaupt	leerstehende		Anzahl	Personen	Zunahme
		Anzahl	in %			in %
1894	168 246	15 137	9,00	603 719	9 881	1,00
1895	171 472	13 686	7,90	619 217	15 498	2,57
1896	173 785	11 075	6,37	635 085	15 868	2,36
1897	175 990	7 978	4,53	653 960	18 875	2,97
1898	178 416	6 201	3,44	667 086	18 976	2,14
1899	181 770	5 891	2,97	683 574	15 638	2,34
1900	185 751	4 652	2,50	698 363	14 789	2,10
1901	188 157	4 039	2,15	717 252	18 889	2,70
1902	192 313	5 228	2,73	729 554	12 302	1,70
1903	199 726	7 079	3,54	743 860	14 306	1,90

Matriculantenbeiträge Hamburgs

zum Reichsetat 1904: M. 7 893 306.

Staats-Budget 1904:

Veranschlagt auf M. 108 000 000 im ordentlichen und 15 000 000 im ausserordentlichen Etat.

Versteuertes Gesamteinkommen 1901:

M. 602 319 000, verteilt auf 190 222 Steuerzahler mit einem Steuerertrag von M. 24 884 062,09. (Neuere Angaben fehlen zur Zeit des Drucks.)

Erbschaftsteuer 1903: M. 2 504 794,38.

Zolleinnahme 1903: M. 44 931 202,80.

Indirecte Steuern und Abgaben 1903:

M. 5 168 984,20, nämlich für 432 428 Declarationen über von See eingegangene Waaren und für 861 623 Declarationen über nach See ausgegangene Waaren, insgesamt für 1 294 051 Declarationen M. 469 963,96, an Tonnengeld M. 2 601 351,59, an Hamburgischen Stempelabgaben M. 2 667 668,65.

Reichswechselstempelsteuer 1903:

M. 1 262 109, an sonstigen Reichsstempelabgaben M. 3 440 968, insgesamt M. 4 703 137.

Waarenverkehr Hamburgs.

a) Seewärts 1903. Einfuhr (seew.): 405 352 227 dz = M. 2 397 586 040. Ausfuhr (seew.): 53 577 624 dz = M. 2 025 515 700. — b) Mit der Eisenbahn und von und nach der Ober-Elbe 1903. Einfuhr: 37 730 091 dz = M. 1 687 406 170. Ausfuhr: 49 949 057 dz = M. 1 823 983 790.

Statistik betr. Handels-Register.

ultimo	1899	1900	1901	1902	1903
Einzelfirmen	9697	9689	10183	10262	10451
Offene Handels-Gesellschaften	2748	2771	2799	2825	2821
Kommandit-Gesellschaften	214	223	234	272	293
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	153	186	224	283	321
Actien-Gesellschaften	257	261	270	269	273
Vollmachten	278	273	251	226	200
Gesellschaften	35	37	38	44	46
Kommandit-Gesellschaften auf Actien	—	3	3	8	3
Juristische Personen	—	8	9	10	15
Summa	13892	13751	14011	14194	14423

Die Hamburger Schifffahrt.

Die hamburgische Gewerbebeziehung lässt die Bedeutung, die der Schifffahrt neben dem Handel für das hamburgische Wirtschaftsleben zukommt, klar erkennen. Das Hamburger Statistische Amt theilt die 225 217 Erwerbsthätigen in Hamburg in 254 Gewerbeten ein. Darunter sind 11, die je über 5000 Gewerbsthätigen ihr Brot gewähren. Am meisten Erwerbsthätige (15 696) kommen auf die Seeschifffahrt, außerdem 6615 auf die Binnenschifffahrt und 5722 auf den Schiffbau. Im übrigen gehören zu den 11 Gewerben mit der stärksten Besetzung: Handel mit verschiedenen Waaren 11 593, Handel mit Colonialwaaren 11 331, Schank- und Speisewirtschaften 10 597, Schneiderei 8791, Handel mit landwirtschaftlichen und anderen Producten 8996, Handel mit Manufacturwaaren 6481, Handelsvermittlung 5904, Hilfsgewerbe des Handels 5794. Im ganzen kommen in Hamburg auf je 100 Erwerbsthätige 53,4 auf die Gruppen Handel und Verkehr, also über die Hälfte, während in allen übrigen deutschen Grossstädten die Gruppe der Industrie (mit Handwerk, Bergbau und Baugesen) überwiegt, und zwar meist sehr erheblich. In Berlin kommen auf die Industrie 67, auf Handel und Verkehr kommen ferner in München 32, Leipzig 30, Breslau 31, Dresden 20, Köln 30,3, Frankfurt a. M. 37, Königsberg 38, Bremen 48, Barmen 15 von Hundert. — Seit der letzten Gewerbebeziehung von 1895 hat die Hamburger Rhederei, Schifffahrt und Flösserei, die 1882 erst 1201 Betriebe mit 9559 darin thätigen Personen, 1895 schon 1527 Betriebe und 22 311 Personen umfasste, weiter in schnellem Tempo zugenommen.

Im Jahre 1903 sind aus dem Hamburger Hafen 14 073 Seeschiffe mit 9 221 261 Register-Tonnen netto abgegangen. Dieser gewaltige Verkehr hat sich grösstentheils erst in den letzten 20 Jahren entwickelt, in denen die Schiffszahl sich verdoppelt, die Tonnenzahl sich verdreifacht hat. Im Jahre 1880 verliessen erst 6 698 Seeschiffe Hamburg, 1885: 6798; 1890: 8193; 1895: 9446 und 1900: 19 106. Der verbleibende Schiffsraum betrug 1880 gar erst 2,8 Mill. Tonnen, 1885: 3,7, 1890: 5,2, 1895: 6,3, 1900: 8,1, 1903 kamen nach Hamburg 9449 Dampfer mit 8 314 084 Tonnen, davon aus deutschen Häfen 1687 mit 453 000 Tonnen; aus anderen europäischen Häfen 6514 Dampfer mit 4 359 000 Tonnen, von Amerika 867 Dampfer mit 2 359 081 Tonnen, von Afrika 246 Dampfer mit 858 521 Tonnen, von Asien 261 Dampfer mit 689 270 Tonnen, von Australien 34 Dampfer mit 97 000 Tonnen. Hamburgs Kauffahrteiflotte bestand zu Ende des Jahres 1903 nach den einzelnen Kategorien geordnet aus:

218 Fracht-Segelschiffe	mit 219 659 Netto-R.T.
53 Fracht-Schleppschiffe	• 19 246 • •
66 Leichter-Schiffe	• 16 677 • •
10 Sport- und Vergnügungsschiffe	• 191 • •
504 Dampfschiffe	• 917 921 • •
63 Seeschlepp- und Bergungsdampfern	• 1 019 • •
914 Seeschiffe	mit 1 174 118 Netto-R.T.

Von der Oberelbe (Havel, Saale, Oder und Elbe-Trave-Canal) kamen im Jahre 1903 nach Hamburg 19 485 Schiffe mit 6766 963 Tonnen Tragfähigkeit und gingen dahin ab 19 151 Schiffe mit 684 479 Tonnen Tragfähigkeit. Ausserdem kamen von der Oberelbe bezw. gingen dahin ab im Jahre 1903: 2406 Dampfschiffe mit 207 060 Passagieren.

Uebersicht

über die Entwicklung des hiesigen öffentlichen Schulwesens seit dem Jahre 1872.

a. Höhere Schulen.

Es waren vorhanden am 31. März	1872:	1904:
2 Schulen		11
23 Klassen		217
659 Schüler		7840
2 Directoren		11
85 Lehrer		287
87 Lehrpersonen überhaupt		298

b. Volksschulen.

Es waren vorhanden am 31. März	1872:	1904:
16 Schulen		139
129 Klassen		2185
6087 Schüler		96119
698 Confirmanden		10514
17 Hauptlehrer		139
11 Feste Lehrer		1275
77 Hilfslehrer		222
— Feste Lehrerinnen		769
51 Hilfslehrerinnen		300
156 Lehrpersonen überhaupt		2705

Verfassung.

Nach der Reichsverfassung vom 16. April 1871 bildet die Freie und Hansestadt Hamburg einen selbstständigen Staat des Deutschen Reiches, ist im Bundesrath durch einen Bevollmächtigten, im Deutschen Reichstage durch drei Abgeordnete und in Berlin diplomatisch durch den Hanseatischen Ministerresidenten gemeinsam mit Bremen und Lübeck vertreten. Die Regierungsform ist eine demokratisch-republikanische. Die gesetzgebenden Körperschaften — Senat und Bürgerschaft — werden durch Wahlen ernannt.

Senat und Bürgerschaft üben gemeinsam die höchste Staats- sowie die gesetzgebende Gewalt aus; die vollziehende steht dem Senat und die richterliche den Gerichten zu.

Der Senat besteht aus 18 lebenslanglich gewählten Mitgliedern (worunter 9 Juristen und 7 Kaufleute sein müssen); er erwählt aus sich einen ersten und einen zweiten Bürgermeister für die Dauer eines Jahres zu Vorständen. Die Bürgerschaft — 160 Mitglieder, von welchen 40 aus Wahlen der jetzigen und gewesenen Mitglieder der Verwaltungsbehörden (den sogenannten Notabeln) hervorgehen, — wählt aus ihrer Mitte den Bürgerausschuss — 20 Mitglieder —, der verpflichtet ist, die Einhaltung der Verfassung zu überwachen, die Initiative gemeinsam mit dem Senate besitzt, und in dringenden Fällen die Bewilligung zu Verordnungen und Ausgaben bis zur späteren Zustimmung der Bürgerschaft erteilt. Gesetze werden vom Senate der Bürgerschaft vorgelegt und müssen, um rechtskräftig zu werden, von beiden Körperschaften genehmigt werden.

Jeder Bürger Hamburgs ist zur Annahme einer Wahl verpflichtet. Zum Bürgerwerden berechtigt ist jeder Staatsangehörige, der mindestens 5 Jahre hintereinander 1200 Mk. Einkommen versteuert und das 21. Lebensjahr vollendet hat.

Das Wappen Hamburgs bildet auf rothem Felde eine silberne innenbekrönte dreithürmige Burg mit geschlossenen Thoren, über dem mittleren höheren Thurm das Hansatenkreuz, auf den Seiten Thürmen ein Stern. Die Helmzier wird von 3 Pfauenfedern und 6 Fahnen gebildet, Schildhalter zwei Löwen.

Die Flagge zeigt das weisse Wappen im rothen Felde.

Landesfarben: weiss und roth.

Gemeinsam mit den beiden Hanseatischen Lübeck und Bremen ist das Hanseatische Oberlandesgericht, die Anwaltskammer, beide in Hamburg, und die Hanseatische Versicherungs-Anstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung in Lübeck.

Durch Convention vom 27. Juli 1867 ist die Militairhoheit auf Preussen übergegangen, es garnisonirt hier das 2. Hanseatische Infanterie-Regt. No. 76.

Die Hamburgische Münze führt das Münzzeichen J, die hier geprägten Münzen tragen auf der einen Seite den Reichsadler und auf der andern das Hamburgische Wappen.

Topographie.

Der Hamburgische Staat, insgesamt 415,24 qkm Flächeninhalt, besteht aus dem zusammenhängenden Gebiet nördlich der Elbe, den südlich von der Elbe belegenen Gebietstheilen, den in Holstein belegenen Enclaven (die Waldhöfen), der Enclave Geesthacht in Lauenburg und der an der Elbmündung belegenen Landherrenschaft Ritzebüttel mit der Enclave Gudenhof und der Insel Neuwerk. Die Landesgrenze bildet überall preussisches Gebiet.

Die geographische Lage der Hamburger Sternwarte ist 53° 38' 7" nördl. Breite und 9° 58' 25,5" östl. Länge von Greenwich. Der Bodenbeschaffenheit nach theilt sich das Gebiet in Geest und Marsch. Der Ersteren gehören der grösste Theil des nordwärts von dem Unterlauf der Elbe und der Norderelbe belegenen Gebietes, sowie die rechtselblich getrennten Gebietstheile an, während das Marschgebiet aus dem südwestlich und östlich von Hamburg belegenen und von der Elbe und Bille gebildeten Inseln besteht. Die Landherrenschaft Ritzebüttel besteht zum kleinsten Theil aus Marsch, ein weit grösserer gehört der Geest an.

Flüsse sind die Elbe und deren Nebenflüsse, Bille und Alster. Die Elbe berührt zuerst hamburgisches Gebiet bei Geesthacht, wo sie ca. 500 m breit ist; bei Moorwärder theilt sie sich in zwei Hauptarme, die Norder- und Süderelbe, zwischen denen die hamburgischen und preussischen Inseln liegen; die beiden Arme, welche von der Süderelbe von Harburg nach Hamburg und Altona führen, sind der Reibersstieg und der Köhlbrand; ebenso sind die Dove-Elbe und die Gose-Elbe Nebenarme der Elbe; dieselben vereinigen sich zwischen Allermöhe und Tatenberg und münden als Neue Dove-Elbe in die Norderelbe. Die Breite der Norderelbe bei den Elbbrücken beträgt 250 m, bei den St. Pauli Landungsbrücken 400 m, der Elbe bei Blankenese 2400 m, beim Nord-Ostsee-Canal 4000 m und an der Mündung 15000 m. Die Stromlänge ist von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee 1200 km, von den St. Pauli Landungsbrücken bis „Alte Liebe“ Cuxhaven 105 und bis zur Kugelbaake an der Mündung 107 km. Mittlerer Unterschied zwischen Elbe und Fluth der Elbe bei Hamburg ist 182 cm. Mittlere Fluthhöhe 22 cm über 0; doch steigt dieselbe nicht selten über 350 cm.

Die Bille entspringt im Herzogthum Lauenburg aus zwei Quellen, von denen eine bei Wentorf, die andere sich bei dem Dorfe Schönberg befindet; beide Bäche